



Home

Sitemap

Faq

Newsletter

Termine

Hersteller

Händlerliste

Technik

Zubehör

Private Foto`s

Lesergalerie

Abenteuer Quad

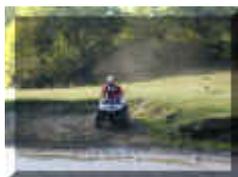
Quad-Links

Schnäppchen

Marcel ist eingefleischter Endurofahrer. Wann immer er die Zeit findet, unternimmt er größere Reisen auf seiner African Twin. Dabei hat es ihm Rumänien ganz besonders angetan. Auf seiner letzten Reise traf er dabei auf Quadfahrer aus Deutschland, die seine Vorliebe für das Land teilen. Die Erlebnisse einer gemeinsamen Ausfahrt beschreibt er folgendermaßen:

Dienstag 22.08.00 Ruscita- Runde mit den Quads

Wie gestern vereinbart fahren wir mit Norbert und Rene und ihren beiden Quads. Anke fährt nicht mit, da sie einfach mal einen Tag abhängen und die Ruhe genießen wollte. Carsten hat Rene hinten drauf, der hat heute keine Lust, selbst zu fahren. Sein Vater Norbert "Nopse" fährt auf dem kleinen Quad von Rene, während ich auf dem großen Quad von Norbert unterwegs bin. Es hat den Vorteil, daß es einen E-Starter hat. Wenn man die Zweizylinder Twins gewöhnt ist, dann würgt man so ein Quad Single Motörchen doch schonmal ab, da ist ein E-Starter eine nette Sache... ;-) Da ich die Twin nicht dabei habe, gibt es heute auch keine GPS-Trackdaten... ;-)



Die Quads haben Hinterradantrieb, hinten Starrachse, vorne Einzelradaufhängung und sind sehr leicht. Es macht sehr viel Spaß damit zu fahren, das Kurvenverhalten ist genau umgekehrt als bei Moppeds, aber wenn man sich dran gewöhnt hat, dann geht das prima. Mir kommt dabei die Gespannerfahrung zu Gute Quad fahren ist wie Gespann fahren, nur symmetrisch. ;-))

Man setzt sich in den Kurven ein wenig auf den Tank nach vorne, lenkt kurz und knapp ein und schaut, daß die Kette ordentlich auf Zug ist. Dann kommt meist auch recht schnell das Heck rum und in einer dicken Staubfahne driftet man herrlich um den Bogen. Das macht recht schnell richtig Laune und jede Gerade wird durch Zickzackfahrten zu einer endlosen Folge von Kurven, die man alle im Drift nehmen kann. Phantastisch!

Gästebuch

Freunde finden

Forum

Intermot-Special

Kleinanzeigen

Quad-Chat

Impressum



E-MAIL



Wir fahren Richtung Caransebes und schlagen uns ab Zervesti durchs Gelände Richtung Otelu Rosu. Teilweise sind die Wege in sehr schlechtem Zustand und Rene muß bei Carsten absteigen. Mit den Quads ist das kein Problem, solange man nicht zu schnell unterwegs ist. Unterwegs halten wir bei einigen Bauern an, die in ihrem Pflaumengarten arbeiten. Sie bieten uns einige Pflaumen und natürlich auch Zuika an und die etwas jüngeren anwesenden wollen auch direkt eine Runde auf den Quads heizen, was wir aber zu verhindern wissen. ;-) Sie bedeuten uns, daß die Straße weiter vorne sehr schlecht sei, was wir freudig begrüßen und uns nicht weiter an der Warnung stören. Sie wundern sich sicher über die Verrückten, die extra aus den Ländern mit den tollen Straßen hierhin kommen, nur um schlechte Straßen zu fahren... ;-)

Wir gelangen problemlos über Cicleni an die Hauptstraße, wo wir im Schatten unter einigen Bäumen erstmal eine kühle Cola trinken, die es in dem nahen Geschäft zu kaufen gibt. Weiter geht es über die Landstraße, nach einem kurzen Tankstop biegen wir links nach Ruscita ab

Das Tal ist geprägt durch den Marmorsteinbruch im oberen Bereich, überall findet man weiterverarbeitende Betriebe und Marmorbruch. Das Dorf Ruscita ist bitterarm, die Häuser sind verfallen und es gibt viel Schutt rechts und links. Hinter dem Steinbruch ist eine gut ausgebaute Waldarbeiterstraße, wir kommen gut voran. Schnell erreichen wir den Abzweig, wo es nach rechts zum Paß geht.



Mit einem Blick erkennen wir, was hier los ist. Das Bächlein, welches von etwas unterhalb der Paßhöhe den Weg begleitet und stellenweise über den Weg fließt, hatte sich im Frühjahr wohl in einen reißenden Fluß verwandelt, der den Weg völlig verwüstet hat. Das war eine Ansammlung von allergrößtem Geröll, hier ist ein dicker Bagger gefragt, auch mit Geländewagen ist da nichts mehr zu machen. Wir machen einige Fotos und fahren etwas weiter im Tal einen Abzweig nach links lang und schauen mal, ob wir vielleicht irgendwie über halbwegs erträgliche Wege nach Surduc zum See durchstoßen können.

Wir finden ein verlassenes Bergwerk, zig Loren liegen herum und verrostet, die Mine ist noch offen, es sprudelt kräftig Wasser aus einem Entwässerungsrohr, die Hallen sind sehr baufällig und teilweise eingestürzt, überall wuchert hohes Gras und es sieht alles so aus, als wenn es schon seit Jahren nicht mehr bewirtschaftet würde.

Nach einigen weiteren Fotos ist die Straße zu Ende. Ein ordentlicher Erdbeben hat sie einfach auf einer Länge von einigen Metern weggespült, da ist nix zu machen. Wir stellen noch ein Show-Foto, wo wir so tun, als hätten wir versucht, eines der Quads durch die Abrutsch-Stelle zu schleifen und haben viel Spaß dabei. ;-)



Wir drehen um und hinter dem Bergwerk bedeutet uns auf einmal Carsten, daß wir anhalten sollen. Sein Sozio hatte während der Fahrt einen kräftigen Schlag von hinten rechts bekommen. Was war passiert?

Die Lösung war schnell gefunden: Ein dicker Stock hatte sich zwischen dem Kardan der BMW und dem Hinterrad verklemmt und war hochgeschlagen und hatte Rene dabei getroffen. Das Dumme war, daß dabei auch die Manschette beschädigt worden war, die den Kardan abdichtet. Die rechte Seite des Hinterrades war mit Öl beschmiert und das mußte natürlich erst behoben werden. Das Rad war schnell demontiert und mit Panzerband konnte das Leck provisorisch abgedichtet werden. Nach wenigen Minuten konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

Bei der Fahrt durch Ruscita mache ich während der Fahrt einige Fotos von dem Dorf. Bei einer kurzen Rast kommen wir in's Gespräch mit einigen Arbeitern in einem Marmorwerk. Sie laden uns ein, das Werk mal zu besichtigen. Wir lassen uns nicht lange bitten und staunen ob der topmodernen Maschinen, die sie aus Italien bekommen haben und mit denen man aus dem Marmor riesige Quader oder Platten schneiden und diese dann schleifen kann. Wir besichtigen auch eine angehängte Steinmetzwerkstatt, in der Grabsteine gefertigt werden. Natürlich geht das nicht ohne Zuika und wir müssen das schlimme Getränk ein weiteres Mal kosten. ;-)

Wir bedanken uns sehr herzlich und verabschieden uns von den netten Menschen.





Etwas weiter unterhalb gibt es eine nette Furt, wo man sicher super mit den Quads ein wenig spielen kann, dachte ich mir. Tatsächlich verbringen wir eine lustige Stunde damit, die Quads und einige Moppeds immer wieder durch das Wasser zu treiben. Rene versenkt sein eigenes Quad, es muß aus dem Wasser gezogen und auf der Straße oben angeschleppt werden. Ein Glück, daß ich das Seil wieder wie jedes Jahr dabei habe. ;-) Wir schießen Fotos, bis die Speicherkarten voll sind und lachen uns die ganze Zeit halbtot vor Vergnügen. Nach wenigen Minuten sind wir alle patschnaß, aber das ist bei Hitze auch egal und wir haben einen Heidenspaß. Carsten versucht sich auch ein wenig und verschätzt sich dabei allerdings mit der Tiefe einer Stelle am Fluß und versenkt die BMW bis zur Unterkante der Sitzbank. Nach dem obligatorischen Foto (dafür mußte noch ein anderes gelöscht werden, weil die Speicherkarten alle voll waren) ziehen wir die schwere Kiste mit einem Quad und meinem besagten Seil ;-) aus dem Wasser und müssen dann den halben Motor zerlegen, damit das reingeschlagene Wasser überall wieder rauskommt. ;-) Nach ca. einer Stunde Bastelei und einer Trocknungsaktion, wo der Luftfilter der BMW im Abgasstrahl der KTM getrocknet wurde, springt sie - wenn auch widerwillig - dann doch noch an und wir können die Heimfahrt antreten

Nach einer schnellen Tour über Asphalt (was mit den Quads übrigens keinen besonderen Spaß macht und bei 90-100km/h definitiv aufhört) treffen wir wieder bei Zaharias ein, nicht ohne die gemachten Fotos des Tages zu zeigen und alles genau zu erzählen. Abends gibt es dann leckeren Fisch, es war glaube ich der beste Fisch, den ich je gegessen habe.

Mehr über Marcel und seine Reiseerlebnisse findet Ihr hier:

[Powerslider](#)

Infos zur [EnduRoMania](#)

[zurück zur Abenteuer-Seite](#)